



Amtlicher Schulanzeiger

Regierungsbezirk Unterfranken



Unseren Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr

12

Würzburg, 3. Dezember 2007
131. Jahrgang

Inhaltsübersicht:

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken	355
Versetzungen in andere Regierungsbezirke	355
Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke	356
Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Lehramtsprüfungsordnung II	357
Lehrgang zur Ausbildung von Förderlehrern an Volksschulen	359
Ausbildung von Fachlehrern an Volksschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Realschulen; Fachliche und pädagogische Ausbildung in den Fächern Werken/Technisches Zeichnen/Kommunikationstechnik/Kunsterziehung bzw. Sport	360
Veröffentlichungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung	361
Aktion Tagwerk 2008 „Dein Tag für Afrika“ am 17. Juni 2008	361

Hinweise auf Bekanntmachungen

Zehnte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege ...	362
Vierte Verordnung zur Änderung der Berufsfachschulordnung Pflegeberufe	362
Haus- und Straßensammlungen im Jahr 2008	362

Nichtamtlicher Teil

Universität Würzburg, Institut für Geschichte, Didaktik der Geschichte Geschichtsdidaktisches Kolloquium Wintersemester 2007/08	362
Universität Würzburg und Bamberg, Zentrum für Lehrerbildung (ZfL), Ganztagesesschule Forschung, Erfahrungen, Praxis Internationale Tagung in Forchheim am 28./29. Februar 2007	363
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Otto-Friedrich-Universität Bamberg Stellenausschreibung	363
Buchpräsentation im Museum am Dom in Würzburg	363
MEDIENHINWEISE	364
INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN	371

Veröffentlichungen und Bekanntmachungen

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen in Unterfranken

Bek. v. 09.11.2007 Nr. 40.2–0302.01–5/07

Auch in diesem Jahr sollen die Schulen durch Beteiligung bei den Personalzuweisungen die Möglichkeit zur Gestaltung eines Schulprofils erhalten.

Dabei gilt folgendes Verfahren:

1. Schulumt und Schulleitung prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2008/09 ein **gesicherter** Lehrbedarf besteht. Dabei ist die Personalsituation des Schulamtes zu berücksichtigen.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle (Formblatt: „Erfassung der freien Schulstellen an öffentlichen Schulen“) und legt den Entwurf über das Staatliche Schulumt der Regierung zur Ausschreibung im Schulanzeiger vor. Die Ausschreibung soll die fachlichen Anforderungen (vor allem gewünschte Qualifikationen, vorgesehene Aufgaben, Einsatzbereiche, Angaben zum Stundenumfang) deutlich beschreiben ohne so umfassend zu sein, dass sie Bewerbungen ausschließt.
3. Die Stellen werden im Schulanzeiger Nr. 3/2008 ausgeschrieben.
4. Interessierte Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf dem Formblatt „Bewerbung um die im Amtlichen Schulanzeiger ausgeschriebenene L/FL/FöL-Stellen“ mit allen erforderlichen Angaben an das eigene Schulumt. Dieses leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, die die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an das Schulumt der angestrebten Schule weiter. Insbesondere bei Fachlehrern m/t sind die dienstlichen Belange der abgebenden Schule zu würdigen.
5. Das Schulumt übergibt alle eingegangenen Bewerbungen der Schulleitung. Diese erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen. Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen, Vorrang.
6. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulumt einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag in Tabellenform vor. Das aufnehmende Schulumt legt diesen nach Rück-

sprache mit dem abgebenden Schulumt zusammen mit dem Bewerbungsschreiben der ausgewählten Lehrkraft der Regierung zum Vollzug vor. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Termine:

Vorlage der Ausschreibungen am eigenen Schulumt: 25.01.2008

Vorlage der Ausschreibungsunterlagen an der Regierung: 08.02.2008

Abgabe der Bewerbung am eigenen Schulumt: 14.03.2008

Weiterleitung an das Zielschulumt: 20.03.2008

Weiterleitung an die betreffende Schulleitung: 31.03.2008

Vorschlag der Schulleitung an das Schulumt: 25.04.2008

Meldung an die Regierung (siehe Punkt 6): 02.05.2008

Zusagen/Absagen an Bewerber durch Schulleitung: 09.05.2008

Formblätter sind im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de oder bei den Staatlichen Schulämtern erhältlich.

P o r t s c h e r
Abteilungsleiter

Versetzungen in andere Regierungsbezirke

Bek. vom 26.10.2007 Nr. 4-0321.00-3/07

Anträge auf Versetzung von Lehrern und Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen in einen anderen Regierungsbezirk zum Schuljahr 2008/2009.

1. Die Anträge sind ausschließlich mit dem Formblatt zu stellen, das bei den Staatlichen Schulämtern vorliegt und im Internet unter der Adresse www.regierung.unterfranken.bayern.de, Menü: „Schulen/Personalrecht/Versetzungen in andere Regierungsbezirke“ abgerufen werden kann.
2. Die Anträge sind
 - a) für Lehrkräfte an Volksschulen über die Schulleitung beim zuständigen Schulumt,

b) für Lehrkräfte an Förderschulen (einschließlich Sonderberufsschulen) bei der Schulleitung,

bis spätestens **10. März 2008** in dreifacher Ausfertigung vorzulegen. (Termin der Vorlage bei der Regierung: **14. März 2008**)

Die Regierung von Unterfranken weist darauf hin, dass sich der Versetzungsantrag lediglich auf einen anderen Regierungsbezirk bezieht. **Über die tatsächliche Zuweisung zu einem Schulamtsbezirk bzw. zu einer Förderschule entscheidet die aufnehmende Regierung.**

Entsprechend einem Beschluss des bayerischen Landtages vom 19. Juli 1984 sind dabei Familienzusammenführungen vorrangig zu berücksichtigen. Als Familienzusammenführung gilt allgemein nur die Zusammenführung verheirateter Partner. Sofern die Gesuche mit „**Familienzusammenführung**“ begründet werden, muss ihnen eine **amtliche Bestätigung des Einwohnermeldeamtes** über den **Wohnsitz** des Ehegatten und eine **Bescheinigung des Arbeitgebers** des Ehegatten, dass er sich in ungekündigter Stellung befindet, beigegeben werden. Bei **bevorstehender Eheschließung** ist daneben eine entsprechende Bestätigung des Standesamtes erforderlich. Wegen der Vielzahl der Anträge muss die Eheschließung **bis spätestens 1. Juni 2008 bei der Regierung** durch Heiratsurkunde nachgewiesen sein.

3. **Verspätet eingehende Gesuche** werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.
4. Die Anträge sind auf dem Dienstweg in **dreifacher Ausfertigung** mit dem **Formblatt für Versetzungen vollständig ausgefüllt** einzureichen. Dort ist zusätzlich anzugeben, seit wann der Bewerber im Regierungsbezirk Unterfranken tätig ist. **Diese Angabe bezieht sich auf die Zeit nach der 2. Staatsprüfung.**
5. In die Versetzungsliste können grundsätzlich nur die Antragsteller aufgenommen werden, die ab Beginn des kommenden Schuljahres (zumindest teilweise) Dienst leisten. Zuweisungen von Prüfungsteilnehmern und Wartelistenbewerbern ohne gleichzeitige Einstellung erfolgen nicht.
6. Bei gleichzeitiger (alternativer) Antragstellung auf Versetzung in einen weiteren Regierungsbezirk sind für jeden gewünschten Regierungsbezirk gesondert die notwendigen Unterlagen einzureichen. Dabei ist die Rangfolge der Versetzungswünsche zu kennzeichnen (Erstwunsch bzw. Zweitwunsch).
7. Wir bitten um Verständnis, dass die Regierung von Unterfranken aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung bei Gesuchen um Versetzung oder

Zuweisung in einen anderen Regierungsbezirk keine Bestätigung über den Erhalt des Antrages erteilt.

Entstehende Nachteile aus eventuell nicht vollständig ausgefüllten Anträgen oder/und nicht beigelegten bzw. nicht fristgerecht nachgereichten Belegen gehen zu Lasten des Antragstellers.

Änderungen zu den gemachten Angaben im Antrag sind der Regierung unverzüglich mitzuteilen (Eheschließung, Schwangerschaft etc.). Änderungen, die der Regierung am 1. Juni 2008 nicht vorliegen, können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Kreuzt ein Antragsteller an „eine Versetzung ist nur gewünscht, falls der Einsatz in dem/den angegebenen Schulamtsbereich/en möglich ist“, bekundet er damit unmissverständlich, dass er einen Verbleib im bisherigen Regierungsbezirk einer Versetzung vorzieht, falls sein Einsatzwunsch nicht zu realisieren ist.

Alle Versetzungsanträge, die zunächst wegen fehlender Tauschpartner abgelehnt werden müssen, wird die Regierung erfassen und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorlegen. Das Staatsministerium wird prüfen, ob und inwieweit über die Vereinbarungen der Regierungen hinaus Versetzungen möglich sind. Eine Entscheidung ist jedoch erst im Rahmen des Lehrerausgleichs, d. h. gegen **Ende Juli**, möglich.

Bewerber von der Warteliste und Prüflinge 2008 erhalten persönlich ein gesondertes Anschreiben mit einem Formblatt, in dem sie ggf. ihre Einsatzwünsche für das Schuljahr 2008/2009 äußern können.

Soweit Antragsteller aus Unterfranken auf diese Weise nachträglich berücksichtigt werden können, erhalten sie zu gegebener Zeit Bescheid.

P o r t s c h e r
Abteilungsleiter

Wiederbesetzung von Stellen von Funktionsinhabern im Bereich der Volksschulen sowie der Förderschulen und Schulen für Kranke

KMS vom 31.10.2007 Nr. IV.6-5 P7001-4.117 067

1. Wartezeit für die Wiederbesetzung von Stellen für Funktionsinhaber

Aus den Meldungen der Regierungen über die im Zeitraum vom 01.09.2006 bis zum Ablauf des 31.08.2007 ausgeschiedenen Funktionsinhaber ergeben sich folgende Wartezeiten für die Wiederbesetzung der Stellen für Funktionsinhaber. Die Wartezeiten setzen sich zusam-

men aus der 12monatigen gesetzlichen Wiederbesetzungssperre sowie aus einer zusätzlichen Sperre wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit.

1.1 Volksschulen

Wartezeit für die Beförderung zum

Rektor BesGr. A 14

insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Rektor BesGr. A 13 + AZ

insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Rektor BesGr. A 13

insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Rektor BesGr. A 12 + AZ

insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

Konrektor BesGr. A 13

insgesamt 17 Monate (12 + 5 Monate)

Konrektor BesGr. A 12 + AZ

insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

2. Konrektor BesGr. A 12 + AZ

insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Seminarrektor BesGr. A 14

insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Beratungsrektor BesGr. A 14 als Schulpsychologe

insgesamt 18 Monate (12 + 6 Monate)

Beratungsrektor BesGr. A 13 als qualifizierter Beratungslehrer

insgesamt 20 Monate (12 + 8 Monate)

1.2 Förderschulen und Schulen für Kranke

Wartezeit für die Beförderung zum

Sonderschulrektor BesGr. A 15

insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14+AZ

insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulrektor BesGr. A 14

insgesamt 16 Monate (12 + 4 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14+AZ

insgesamt 19 Monate (12 + 7 Monate)

Sonderschulkonrektor BesGr. A 14

insgesamt 15 Monate (12 + 3 Monate)

2. Sonderschulkonrektor BesGr. A 14

insgesamt 15 Monate (12 + 3 Monate)

Über die Beförderung zum Seminarrektor der BesGr. A 14 + AZ, zum Beratungsrektor der BesGr. A 14, zum Studiendirektor A 15 + AZ und Studiendirektor A 15 wird im Einzelfall entschieden.

- 1.3 Bei einer Beförderung in Funktionsämter, die unter Nr. 1.1 und 1.2 nicht erwähnt sind, beträgt die Beförderungswartezeit 12 Monate (ge-

setzliche Wiederbesetzungssperre).

2. Hinweise

- 2.1 Die Wartezeiten gelten ab dem Zeitpunkt des Ausscheidens des jeweiligen bisherigen Funktionsinhabers. Die Regierungen haben aber die Möglichkeit, die Beförderungswartezeit der Nachfolger der bisherigen Funktionsinhaber **in diesem Rahmen** anderweitig festzulegen (vgl. hierzu Nr. 2.3 des KMS vom 05.11.2001 Nr. IV/6-P7004/6-4/122 467).

- 2.2 Die festgelegten Wartezeiten gelten nicht für bereits im Amt befindliche Funktionsinhaber, die infolge gestiegener Schülerzahlen befördert werden können.

Sie gelten jedoch, wenn Funktionsstellen, durch Neuerrichtung einer Schule oder infolge gestiegener Schülerzahlen erstmalig zu besetzen sind.

Beispiel: Die Volksschule A hatte im Schuljahr 2005/06 175 Schüler. Der dortige Schulleiter D ist Rektor der BesGr. A 13. Im Schuljahr 2006/07 hat die Schule A 190 Schüler (nachhaltig gesichert). Der Schulleiter D kann ohne die unter Nr. 1.1 genannte Wartezeit zum Rektor der BesGr. A 13+AZ befördert werden. Zudem kann an dieser Schule erstmals die Stelle eines Konrektors der BesGr. A 12+AZ besetzt werden. Hier richtet sich die Beförderungswartezeit nach der Festlegung in Nr. 1.1 dieses Schreibens für die Gruppe der Konrektoren der BesGr. A 12+AZ.

H a h n

Leitender Ministerialrat

Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 31. Oktober 2007 Az.: VII.2-5 S 9153-7.112 795

I.

Die Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2007 nach der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das Lehramt an beruflichen Schulen (ZALB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 487), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. August 2003 (GVBl S. 587), begonnen haben, nehmen an der Zweiten Staatsprüfung für das

Lehramt an beruflichen Schulen 2009 nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428) teil. Die Prüfungszeiträume und -orte für die einzelnen Prüfungsteile werden wie folgt festgelegt:

- Die erste und zweite Prüfungslehrprobe in der Zeit vom 3. März 2008 bis 18. Juli 2008 an den Seminarschulen,
- die dritte Prüfungslehrprobe (§ 21 Abs. 6 Satz 8 LPO II) in der Zeit vom 5. Januar 2009 bis 8. Mai 2009 an den Einsatzschulen,
- die Kolloquien in der Zeit vom 2. März 2009 bis 8. Mai 2009 an den Seminarschulen,
- die mündlichen Prüfungen in der Zeit vom 23. März 2009 bis 22. Mai 2009 an den Seminarschulen.

Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 Abs. 4 und 5 LPO II festgelegten Termine und Fristen zu beachten.

II.

Studienreferendarinnen und -referendare, die den Vorbereitungsdienst im September 2007 begonnen und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes ablegen werden und an der Zweiten Staatsprüfung im Erweiterungsfach teilnehmen wollen, haben diese nach § 28 Abs. 1 LPO II zusammen mit der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen zu den in Abschnitt I, Spiegelstriche 2 (Lehrprobe) und 4 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen.

Die Studienreferendarinnen und -referendare haben dem Prüfungsamt für das Lehramt an beruflichen Schulen bei der für den ersten Ausbildungsabschnitt zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung und Prüfungszeugnis) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.

III.

An der Zweiten Staatsprüfung 2009 nehmen auch die Bewerberinnen und Bewerber teil, die die Zweite Staatsprüfung 2008 nicht bestanden haben und die zur Wiederholung der Prüfung (§ 10 Abs. 1 LPO II) für ein weiteres Jahr in den Vorbereitungsdienst eingestellt worden sind. Sie legen die drei Prüfungslehrproben in der Zeit vom 5. Januar 2009 bis 8. Mai 2009 ab. Für die übrigen Prüfungsteile gelten die Termine von Abschnitt I. Falls im Rahmen der Wiederholungsprüfung auch die schriftliche Hausarbeit zu fertigen ist, hat die Prüfungsteilnehmerin/der Prüfungsteilnehmer das Thema hierfür bis 10. Oktober 2008 beim zuständigen Staatlichen Studienseminar einzuholen.

IV.

Zur Zweiten Staatsprüfung 2009 können auf Antrag auch Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2008 abgelegt und bestanden haben und die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen wollen (§ 16 Abs. 2 in Verbindung mit § 11 LPO II).

Voraussetzung für die Zulassung ist, dass Bewerber/innen, die die Zweite Staatsprüfung 2008 bestanden haben,

1. sich bis spätestens 26. September 2008 (bei Fertigung einer neuen schriftlichen Hausarbeit) bzw. 5. Dezember 2008 (bei Anrechnung der anlässlich der Erstablegung gefertigten schriftlichen Hausarbeit) zur Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung schriftlich anmelden,
2. der Meldung sind beizufügen:
 - eine Erklärung über die Tätigkeit nach dem erstmaligen Ablegen der Zweiten Staatsprüfung,
 - gegebenenfalls die Heiratsurkunde (bei Doppelnamen gegebenenfalls zusätzlich entsprechender Nachweis),
 - gegebenenfalls der Nachweis, dass der Bewerber zur Führung eines akademischen Grades berechtigt ist,
 - eine Erklärung des Bewerbers, dass für ihn kein Betreuer im Sinn des § 1896 BGB auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung zur Besorgung seiner Angelegenheiten bestellt ist und
3. mit der Meldung eine Erklärung abgeben, ob sie die bei der Erstablegung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet haben wollen.
Das Thema für eine ggf. zu fertigende Hausarbeit ist vom Prüfungsteilnehmer bis spätestens 10. Oktober 2008 einzuholen.

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten. Kandidaten, die die Prüfung freiwillig zur Notenverbesserung wiederholen, legen die Zweite Staatsprüfung zu den unter I. genannten Terminen (Kolloquium und mündliche Prüfung) und in der Zeit vom 5. Januar bis 8. Mai 2009 (Prüfungslehrproben) ab.

In begründeten Fällen (z. B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt bei der Regierung genehmigen, dass Prüfungsteile auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

(StAnz Nr. 46/2007
KWMBeibl 2007 S. 253)

**Lehrgang
zur Ausbildung von Förderlehrern
an Volksschulen**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 17. Oktober 2007 Az.: IV.3-5 S 7040-4.107 480

1. Nach Art. 60. Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen unterstützt der Förderlehrer den Unterricht und trägt durch die Arbeit mit Schülergruppen zur Sicherung des Unterrichtserfolgs bei. Er nimmt besondere Aufgaben der Betreuung von Schülern selbständig und eigenverantwortlich wahr und wirkt bei sonstigen Schulveranstaltungen und Verwaltungstätigkeiten mit. Die Laufbahn der Förderlehrer gehört zur Laufbahngruppe des gehobenen Dienstes.
2. Der nächste Lehrgang zur Ausbildung von Förderlehrern beginnt am 16. September 2008 am Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern.
3. Die Ausbildung umfasst eine dreijährige Ausbildung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern und einen zweijährigen Vorbereitungsdienst. Die Förderlehrerprüfung I vermittelt die Befähigung für den Eintritt in den Vorbereitungsdienst der Förderlehrer.
4. Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausbildung zum Förderlehrer sind:
 - a) Mindestalter von 16 Jahren
 - b) Nachweis eines mittleren Schulabschlusses gemäß Art. 25 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen.Über die Auswahl der Teilnehmer entscheidet eine Zulassungsprüfung am Staatsinstitut. Sie hat Wettbewerbscharakter. Die schriftliche Prüfung findet am 12. März 2008, die mündliche Prüfung findet vom 8. bis 10. April 2008 statt.
5. Ausbildungsförderung wird nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in der jeweils geltenden Fassung geleistet, und zwar nach den für Schüler von Berufsfachschulen festgelegten Sätzen.
6. An die Ausbildung am Staatsinstitut schließt sich der Vorbereitungsdienst an. Er dauert zwei Jahre und schließt mit der Förderlehrerprüfung II ab, welche als Anstellungsprüfung im Sinne des Art. 115 Abs. 1 des Bayerischen Beamtengesetzes gilt. Während des Vorbereitungsdienstes nehmen die Förderlehreranwärter an Seminarveranstaltungen teil.
7. Das Staatsministerium weist ausdrücklich darauf hin, dass aus der Zulassung zur Ausbildung

und dem Bestehen der Anstellungsprüfung gemäß § 21 Abs. 2 Satz 2 der Laufbahnverordnung kein Anspruch auf die Anstellung als Förderlehrer und auf Verwendung im Staatsdienst hergeleitet werden kann. Die Übernahme der Bewerber richtet sich vielmehr nach den zu dieser Zeit besetzbaren Planstellen, den erzielten Noten und den allgemeinen beamten- und laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis. Auch besteht kein Anspruch auf Verwendung in einem bestimmten Regierungsbezirk.

8. Die Ausbildung wird ab dem Schuljahr 2008/09 erstmals an zwei Ausbildungsorten durchgeführt:
bisher: Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung I, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth

neu: Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung II, Schule St. Georg, An der Heiliggeistgasse 2, 85354 Freising

Bewerber richten ihre Gesuche **bis spätestens 31. Januar 2008** (Datum des Poststempels)

- für die Ausbildung in Bayreuth

an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Förderlehrern, Abteilung I, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95445 Bayreuth,
Telefon 0921/45499, Fax 0921/41783
E-Mail: verwaltung@foerderlehrer.info
<http://www.foerderlehrer-info.de>

- für die Ausbildung in Freising

an Herrn Rektor Bernhard Buckenleib, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 089/2170-2148, Fax 089/2170-2105
E-Mail: bernd.buckenleib@isb.bayern.de

Den Gesuchen sind beizufügen:

- a) Lebenslauf (tabellarisch);
- b) Nachweis des unter Nr. 4. b) genannten mittleren Schulabschlusses (beglaubigte Zeugnissabschrift);
- c) amtliches Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate), sofern sich der Studienbeginn am Staatsinstitut nicht unmittelbar an einen vorausgehenden Schulbesuch anschließt, sowie eine Erklärung des Bewerbers, dass nach seiner Kenntnis gegen ihn kein strafrechtliches Ermittlungsverfahren oder gerichtliches Strafverfahren wegen des Verdachts einer vorsätzlich begangenen Tat anhängig ist;
- d) bei Bewerbern, die das 18. Lebensjahr zur Zeit der Anmeldung noch nicht vollendet haben,

die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten;

- e) bei deutschen Bewerbern amtlich beglaubigte Ablichtung der Lichtbildseite des Personalausweises oder des Reisepasses;
- f) bei Bewerbern, welche nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 GG sind,
 - der Nachweis, dass sie Angehörige eines Staates der Europäischen Union, eines Vertragsstaates des Europäischen Wirtschaftsraums oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft sind oder
 - die amtliche Bestätigung, dass ein Einbürgerungsantrag gestellt ist.

In beiden Fällen ist erforderlichenfalls die Kenntnis der deutschen Sprache auf muttersprachlichem Niveau nachzuweisen;

- g) Rückporto (1,45 €) in Postwertzeichen.

Die Kosten für diese Unterlagen haben die Bewerber zu tragen.

- 9. Für die Unterbringung und Verpflegung haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu sorgen.

D r . B e r g g r e e n - M e r k e l
Ministerialdirigentin

(StAnz Nr. 44/2007
KWMBEibl 2007 S. 244)

**Ausbildung
von Fachlehrern an Volksschulen,
Volksschulen zur
sonderpädagogischen Förderung
und Realschulen;
Fachliche und pädagogische Ausbildung
in den Fächern Werken/
Technisches Zeichnen/
Kommunikationstechnik/
Kunsterziehung
bzw. Sport**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 25. Oktober 2007 Az.: IV.3-5 S 7031.1-4.108 801

- 1. Fachliche und pädagogische Ausbildung in den Fächern Werken/Technisches Zeichnen/Kommunikationstechnik/Kunsterziehung bzw. Sport
 - 1.1 Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus beginnt im Schuljahr 2008/09 eine weitere Ausbildung von Fachlehrern für Volksschulen, Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Realschulen. Die

Ausbildung erfolgt gleichzeitig in den genannten Fächern. Ab dem Schuljahr 2008/09 kann alternativ zum Fach Kunsterziehung das Fach Sport gewählt werden. Die Ausbildung umfasst insgesamt vier Schuljahre. Nach drei Studienjahren werden die jeweiligen fachlichen Prüfungen abgeschlossen. Die Ausbildung richtet sich nach der Studienordnung für das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern (FISO) vom 9. August 2005 (GVBl S. 436, BayRS 2038-3-4-8-7-UK).

- 1.2 Voraussetzungen für die Zulassung zur Fachausbildung sind, dass die Bewerber
 - einen mittleren Schulabschluss gemäß Art. 25 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen besitzen (vgl. hierzu KMBek vom 5. März 2002, KWMBI I S. 90, geändert mit KMBek vom 24. Mai 2005, KWMBI I S. 173),
 - für den Lehrerberuf körperlich geeignet sind,
 - einen Eignungstest bestehen.
- 1.3 Der Eignungstest soll über die vorhandene fachliche und persönliche Eignung des Bewerbers Aufschluss geben. Er findet an der Ausbildungsstätte statt, die der Bewerber besuchen will. Über den Termin und die Inhalte informieren die Ausbildungsstätten. Für das Fach Sport ist ein zusätzlicher Eignungstest zu bestehen. Die endgültige Aufnahme ist vom Bestehen einer Probezeit abhängig. Die Probezeit endet am 15. Februar 2009.
- 2. Die formlosen Bewerbungen um Zulassung zur Ausbildung sind
 - für die staatliche Ausbildungsstätte in Augsburg an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
 - Abteilung I –, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Tel. 0821/153025, E-Mail: stinst_augsburg@t-online.de <http://www.fachlehrer-augsburg.de>
 - für die staatliche Ausbildungsstätte in Bayreuth an das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
 - Abteilung V –, Geschwister-Scholl-Platz 3, 95440 Bayreuth, Tel. 0921/41603, E-Mail: fachlehrer@fachlehrer.de <http://www.fachlehrer.de>
- bis spätestens 15. Dezember 2007** zu richten. Spätere Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr entgegengenommen werden.
- 3. Die Ausbildung ist grundsätzlich förderungsfähig nach dem Bundesausbildungsförderungs-

gesetz (BAföG) in der jeweils geltenden Fassung, und zwar nach den für Schüler an Berufsfachschulen festgelegten Sätzen.

4. Für Unterbringung und Verpflegung haben die Lehrgangsteilnehmer selbst zu sorgen.
5. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Übernahme in den staatlichen Schuldienst nach Durchlaufen der Ausbildung am Staatsinstitut und des darauf folgenden zweijährigen Vorbereitungsdienstes nur nach Maßgabe des bestehenden Bedarfs und der jeweils gegebenen Planstellenlage möglich ist.

E r h a r d
Ministerialdirektor
(StAnz Nr. 45/2007
KWMBeibl 2007 S. 250)

**Veröffentlichungen
des Bayerischen Landesamts
für Statistik und Datenverarbeitung**

Bekanntmachung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung vom 2. November 2007

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hat im Oktober 2007 folgende Veröffentlichungen herausgebracht:

- BAYERN IN ZAHLEN, Heft 9 mit den Beiträgen: „Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008 läuft an“, „Mobile ActiveSync für Behörden des Freistaates“, „Vorläufige Ergebnisse zur Bodennutzungshaupterhebung und zu Viehbeständen im Mai 2007“, „Verzeichnis der rechtsfähigen Stiftungen in Bayern“, sowie aktuellen Kurzmitteilungen aus der amtlichen Statistik und den Rubriken „Bayerischer Zahlenspiegel“ (Tabellen und Graphiken aus allen Bereichen der amtlichen Statistik mit Zeitreihen und aktuellen Monatszahlen), „Neuerscheinungen“.
- Querschnittsveröffentlichung
Bayern Daten 2007
- Verzeichnisse:
Kindertageseinrichtungen in Bayern 2006

- 36 Statistische Berichte aus den Bereichen:
Bevölkerung; Bildung; Rechtspflege; Land- und Forstwirtschaft; Gewerbeanzeigen; Produzieren des Gewerbe, Handwerk; Bautätigkeit; Handel, Gastgewerbe; Verkehr; Dienstleistungen; Öffentliche Sozialleistungen; Preise und Preisindizes

Nähere Informationen zu den einzelnen Heften enthält die Pressemitteilung Nr. 119/2007/24/Z (im Internet www.statistik.bayern.de, Rubrik „Pressemitteilungen“). Auskünfte erteilen der Vertrieb (Telefon 089/2119-205, Telefax -457, E-Mail: vertrieb@statistik.bayern.de) und die Pressestelle (Telefon -255, Telefax -607, E-Mail: pressestelle@statistik.bayern.de). Das Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen ist im Internet www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen einseh- und herunterladbar; auf Anforderung wird es auch kostenlos (bevorzugt per E-Mail) zugesandt. Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt.

Dr. Peter B a u e r
Präsident
(StAnz Nr. 45/2007)

**Aktion Tagwerk 2008
„Dein Tag für Afrika“
am 17. Juni 2008**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 6. November 2007 Az.: III.6-5 S 4430-6.116 929¹

Am 17. Juni 2008 findet der bundesweite Aktionstag der Aktion Tagwerk unter dem Motto „Dein Tag für Afrika“ statt.

Bei der Aktion Tagwerk können Schülerinnen und Schüler ihren Tagesarbeitslohn für Kinder- und Jugendprojekte spenden. Weitere Informationen sind unter www.aktion-tagwerk.de abrufbar.

Die Entscheidung über einen möglichen Unterrichtsausfall wird in das pflichtgemäße Ermessen der Schulleitung gestellt.

E r h a r d
Ministerialrat
(KWMBeibl 2007 S. 254)

Hinweise auf Bekanntmachungen

2236-4-1-1-UK

**Zehnte Verordnung
zur Änderung der
Berufsfachschulordnung
Hauswirtschaft, Kinderpflege und
Sozialpflege**

Vom 15. September 2007 (GVBI S. 663)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBI I 2007 S. 382)

2236-4-1-2-UK

**Vierte Verordnung
zur Änderung der
Berufsfachschulordnung Pflegeberufe**

Vom 15. September 2007 (GVBI S. 666)

Siegfried S c h n e i d e r
Staatsminister

(KWMBI I 2007 S. 385)

**Haus- und Straßensammlungen
im Jahr 2008**

Bekanntmachung der Regierung der Oberpfalz vom
24. Oktober 2007 Az.: 10.10-2151-60

Dr. Wolfgang K u n e r t
Regierungspräsident

(StAnz Nr. 45/2007)

Nichtamtlicher Teil

**Universität Würzburg
Institut für Geschichte
Didaktik der Geschichte
Geschichtsdidaktisches Kolloquium
Wintersemester 2007/08**

In diesem Jahr kann das Geschichtsdidaktische Kolloquium sein 16-jähriges Bestehen feiern. Die Veranstaltung versteht sich als ein interdisziplinäres Geschichtsforum für Dozenten, Studenten, Lehrer und allgemein geschichtlich Interessierte. Hier sollen im weitesten Sinne Möglichkeiten und Probleme bei der Vermittlung und Rezeption von Geschichte sowie Fragen der öffentlichen Geschichtskultur diskutiert werden.

Dieses Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel: „Geschichtsbilder“. Es geht dabei einmal um bildliche Darstellungen von Geschichte, andererseits aber auch um bildhafte Assoziationen, die sich mit historischen Epochen bzw. Ereignissen verbinden.

Die Vorträge im Einzelnen:

Donnerstag, 13.12.2007

PD Dr. Hans-Wolfgang Bergerhausen, Universität Würzburg

Deutschland 1555-1648.

Ein Epochenbild im Wandel

Donnerstag, 10.01.2008

PD Dr. Peter Stephan, Universität Freiburg

Das Geschichts-Bild des Würzburger Hofes in den Tiepolofresken

Donnerstag, 24.01.2008

Christoph Lades, Würzburg

Geschichtsvermittlung in Computerspielen – Fiktion oder didaktische Chance?

Donnerstag, 31.12.2008

Prof. Dr. Wolfgang Altgeld, Universität Würzburg

Das Bild des Widerstands gegen das nationalsozialistische Regime seit 1945

Die Vorträge finden jeweils um 19.30 Uhr im Übungs-

raum 9 (Universität Würzburg, Philosophische Fakultät II, Am Hubland, 97074 Würzburg) statt.

Lehrkräfte im aktiven Dienst können sich die Teilnahme an den Veranstaltungen als Fortbildungsmaßnahme im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung bescheinigen lassen.

**Universität Würzburg und Bamberg
Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)**

Ganztagsschule

Forschung, Erfahrungen, Praxis

**Internationale Tagung
in Forchheim**

am 28./29. Februar 2007

Die Ganztagsschule ist Thema der internationalen Tagung, zu der die Lehrerbildungszentren der Universitäten Bamberg und Würzburg gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 28./29.2.2008 Lehrer aller Schularten, pädagogische Mitarbeiter, Eltern, Wissenschaftler, Jugendarbeiter, Kommunalpolitiker und Interessierte in die Kaiserpfalz nach Forchheim einladen.

Als Treibhäuser der Zukunft hat der Journalist Reinhard Kahl die Ganztagsschulen bezeichnet. Wie dieser hohe Anspruch in der Realität bayerischer Bildungslandschaft umgesetzt wird, wie Grund- und Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien konkret mit den Möglichkeiten der Ganztagsschule umgehen, welche Ergebnisse Studien erbracht haben und welche Rahmenbedingungen die Politik schafft, sind Themen der Fortbildungsveranstaltung „Ganztagsschule. Forschung, Erfahrungen, Praxis“.

Deutsche und skandinavische Bildungswissenschaftler beleuchten das Veränderungspotential der Ganztagsschule für das Schulsystem. In Workshops besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, die gebundene wie die offene Ganztagsschule, schulartenspezifische Umsetzungen, Anforderungen an die Lehrkräfte, die Chancen für Integration und individuelle Förderung zu diskutieren. In der Schlussdiskussion werden Fragen und Antworten unter Beteiligung des Ministeriums, der Kommunen wie der Eltern-, Schüler- und Lehrerverbände unter der Moderation von Christine Burtscheidt, verantwortlich für den Bereich Bildung bei der Süddeutschen Zeitung, zugespitzt. Der BLLV unterstützt die Veranstaltung ideell und finanziell.

Informationen und Anmeldung:

<http://www.zfl.uni-wuerzburg.de/>

Tel.: 0931/888-4862

Ansprechpartnerin:

Dr. Birgit Hoyer

Leiterin der Geschäftsstelle

Zentrum für Lehrerbildung der Universität Würzburg

Wittelsbacherplatz 1

97074 Würzburg

Tel.: 0931/888 48 62

Tel.: 0931/888 48 21

Tel.: 0951/200633

**Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache
und Literatur der Otto-Friedrich-Universität
Bamberg**

Stellenausschreibung

Voraussichtlich ist zum 01. März 2008 die Stelle eines Akademischen Rates/einer Akademischen Rätin (A 13) für zunächst 3 Jahre zu besetzen.

Aufgaben:

Beteiligung an Forschungsprojekten sowie Lehre (5 SWS), Praktikumsbetreuung und Prüfungen im Rahmen der Deutschlehrer/innenausbildung.

Voraussetzungen:

I. und II. Staatsexamen, Promotion, mindestens drei Jahre Unterrichtserfahrung, Erfahrungen im Einsatz von AV- und Computermedien in Lehre und Forschung sind erwünscht.

Die Möglichkeit zur Habilitation ist gebeten. Die Universität ist bestrebt, den Anteil an Frauen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **31. Dezember 2007** an:

Prof. Dr. Ulf Abraham, c/o Hela Kiel

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

An der Universität 5

96047 Bamberg

Buchpräsentation im Museum am Dom in Würzburg

Termin:

Donnerstag, 6. Dezember 2007, 19:30 Uhr

Programm:

19:30 Uhr

Dr. Jürgen Lenssen: Begrüßung und Einführung

Anschließend

Prof. Dr. Erich Garhammer: „BilderStreit“.

Ein neues Buch und aktuelles Thema

Empfang im Museum am Dom

Weitere Informationen:

Museen der Diözese Würzburg

Kiliansplatz 1

97070 Würzburg

Tel.: 0931/38665600

Fax: 0931/38665609

E-Mail: museen@bistum-wuerzburg.de

Internet: www.museum-am-dom.de

Medienhinweise

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die nachstehenden Besprechungen und Hinweise keine Genehmigung der betreffenden Bücher zum Unterrichtsgebrauch durch die Schulen darstellen.

Schulbücher, die vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus lernmittelfrei zugelassen sind, werden in der Regel nicht besprochen.

Westermann Verlag, Braunschweig

„**Grundschule**“ (2007/Nr. 11)

Wie viel Klasse braucht die Grundschule (Wendt) – Anhaltende Lernfreude durch Jahrgangsmischung (Hinz/Beutel) – Auf neuen Wegen (Frank) – Aus Prinzip altersgemischt (Gottschalk) – Doppelt lernt besser (Rolf/Schmidt) – Reine Überzeugungsarbeit (Süselbeck) – Lernen lassen! (Süselbeck) – Schule ohne Grenzen (Wunderlich) – Damit aus Kindern keine Kopffüßler werden (Hildebrandt-Stramann) – Spannung garantiert!? (Neuber) – Bewegung ist Kunst ist Bewegung ist ... (Probst) – Den richtigen Ausdruck treffen (Bannmüller) – Von Hexenzauber und Hexenjagd (Duderstadt/Polzin) – Der Tanz mit dem Objekt (Kirsch/Schwarzenthal) – Der überaus starke Willibald (Günther-Sokolov) – Informationen und Bücher

Westermann Verlag, Braunschweig

„**Praxis Grundschule**“ (2007/Nr. 6)

Auf dem Weg zum jahrgangsübergreifenden Unterricht (Wendt) – Kein Kind ist vom Himmel gefallen, wenn es in die Schule kommt (Conrady/Sengelhoff) – Lernen in altersgemischten Gruppen (Nicklaus) – Jahrgangsübergreifend mit vier Jahrgängen – Wie geht das? (Hesse) – Arbeitstechniken von Anfang an lernen (Süselbeck) – Regeln, Rituale, Ordnungsprinzipien (Süselbeck) – Arbeitsmittel in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen (Süselbeck) – Adventskalender – einmal anders (Fusswinkel) – Die Millionenbuch-Werkstatt (Wichmann) – Sterne und Planeten (Gatzka/Luxi) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„**Schulmagazin 5 – 10**“

(2007/Nr. 11 – Thema: Selbstvertrauen stärken)

Selbstvertrauen (Möller) – Förderung realistischen Selbstvertrauens (Rheinberg) – Umgang mit Konflikten (Hannich) – »Fishbone« (Amend) – Die Kunst der Rede (Berthold) – Lange Wörter (Risel) – Wer besiegt den Mathe-Gnom? (Seufert) – »Born to Be Wild« (Lohmann) – Vogel des Jahres (Anderl-Schott) – Herrschaftsformen (Mannel) – Wüstenfrosch und Kopfstandkäfer (Schreck) – Labyrinth (Gotthard) – Beurteilung von Arbeits- und Sozialverhalten (Petermann/Petermann/Krummrich) – Online bewerben (Dassler) – Informationen und Bücher

Oldenbourg/Prögel Verlag, München

„**Grundschulmagazin**“ (2007/Nr. 6)

Schwerpunkt: Kunst im Alltag – Alltagskunst

Kinder, Kunst und Alltag (Kirchner) – Gesichter (Gien) – »Eine Nase fürs Klo!« (Gien) – Zauber des Alltags – auf den Spuren von Carl Spitzweg (Nowack-Göttinger) – Manege frei für Calders Zirkus (Faseler) – Architektur bewusst erleben (Meister-Wolf) – Interdisziplinär: Lernort Teich (Bißwurm/Arendt) – Weihnachtszeit und Lichterglanz (Baumgartner) – Der Weg als Symbol für das Leben (Szagun) – Der Adventskranz (Reiner/Mayr) – Robin to the rescue (Klein) – Informationen und Bücher

Ravensburger Buchverlag, Ravensburg

„**Leserabe – So macht Lesen lernen Spaß!**“

(2007/Nr. 1)

Wer sich die Welt der Buchstaben gerade erst mit viel Energie und Köpfchen erschließt, hat besondere Ansprüche an seinen Lesestoff. Der Ravensburger Buchverlag hat gemeinsam mit Blue Ocean Entertainment und Stiftung Lesen eine neue Zeitschrift für Erstleser präsentiert: „Leserabe. So macht Lesen lernen Spaß!“.

Als Identifikationsfigur der Erstlese-Bücher des Ravensburger Buchverlages ist der „Leserabe“ bereits vielen Kindern vertraut. Mit dem neuen Leseförderheft für die ersten Grundschuljahre erreicht der Sympathieträger für das Lesenlernen Kinder jetzt über ein weiteres Medium, um sie für spannende Geschichten zu begeistern.

Inhalt:

Comic: Der Ausflug – Rabenschlau – Leseraben-Lexikon: Die Seegurke – ABC-Malspaß – Ri-Ra-Ratespaß – Leseraben-Kochschule – Wörtergarten – Leseraben-ABC – Rabenstarke Schulwitze – Leseraben-Poster – Leserätsel – Buchstaben-Mandala – Lösungen/Zungenbrecher – Der Leserabe in Seenot.

Denken/Lernen/Konzentrieren

A u e r Wolfgang

Sinnes-Welten

Die Sinne entwickeln, Wahrnehmung schulen, mit Freude lernen

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 288 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-466-30755-5, 19,95 €

Warum können wir im Dunkeln ein Glas zum Mund führen, ohne etwas zu verschütten? Weil wir durch unseren Bewegungssinn auch mit geschlossenen Augen jeden Körperteil wahrnehmen. Es gibt mehr als

doppelt so viele Sinne wie die bekannten fünf: Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten. Damit sie sich entwickeln, brauchen sie Anregung von klein auf!

Deutsch - Grundschule

Balhorn/Schniebel/Uihlein

Der Grundwortschatz

Das Wortfamilien-Wörterbuch für die Grundschule plus: English for beginners

Verlag für Pädagogische Medien (vpm), Seelze, www.vpmonline.de, 3. Neuauflage, 408 Seiten, broschiert, s/w Illustrationen, Din A5, ISBN 978-3-923566-09-3, 9,20 €

Was muss ein Wörterbuch Grundschulkindern zeigen? Natürlich die richtige Schreibweise der Wörter in alphabetischer Folge. Über die Schreibweisen hinaus sollte ein Wörterbuch die Ordnung der Wörter zeigen. Die Ordnung der Wörter bilden die Wortverwandtschaften. Deshalb dreht sich in dem Wörterbuch alles um die Familie und den Wortstamm. Indem er betont wird, gliedern sich die Wörter in „Vor- und Nachteile“. Ihre Bildung wird transparent.

Das Motto dieses Büchleins: Wörter sind gebildet. In einem doppelten Sinn: Wörter „enthalten“ Wissen und sie sind aus Bausteinen gebildet. Der Wortstamm einer Wortfamilie - das Markenzeichen - trägt Bedeutung.

Plus: Es sind vor allem die bekannten englischen Wörter, denen die Kinder auf jeder Seite begegnen - auch in der Lautschrift.

Das Buch gliedert sich in drei Teile, die farblich getrennt sind: Der rote Vorkurs bietet Aufgaben zum Wörterfinden mit Charme und Tier-Stickern. Der grüne Hauptteil enthält gut 3.000 Wortfamilien mit rund 15.000 Wörtern. Im roten Anhang finden Kinder Wichtiges, Interessantes und beides: einen Kurzkrimi mit Abkürzungen, Sammelaufgaben, Fachwörter, Wörtergeschichten und Tipps von Otto Graf.

Plus: English for beginners:

Der Untertitel ist zugleich Programm: English for beginners ist fast ohne Zutun verständlich. Ausgangspunkt ist bereits Bekanntes: Kinder kennen viele englische Wörter. In den Fußnoten finden sich englische Entsprechungen, naheliegende Wörter und Wendungen. Ein grüner Punkt mit einer Zahl heißt: „Das gibt`s auf Englisch“, jedoch nicht systematisch. Eben so, wie man eine Sprache lernt: bei passender Gelegenheit, sozusagen.

Didaktik/Methodik

Klippert/Müller

Methodenlernen in der Grundschule

Bausteine für den Unterricht – Sonderausgabe mit DVD „Klippert`s Unterrichtsreform“

Beltz Verlag, Weinheim und Basel, www.beltz.de, 3. Auflage, 313 Seiten, broschiert, mit Abbildungen, inkl. DVD, ISBN 978-3-407-62588-5, 26,90 €

Methodenlernen hat sich als wesentlicher Baustein zur Steigerung der Unterrichtsqualität (auch) in der Grundschule längst etabliert. Der Name Klippert ist in diesem Zusammenhang Programm. Sein Buch zum Methodenlernen in der Grundschule erscheint bereits in der 3. Auflage.

Das überwiegend praktisch ausgelegte Werk zeigt in 100 Bausteinen Möglichkeiten zur Schulung von Methodenkompetenz in grundlegenden und fachlichen Bereichen.

Aus dem Inhalt:

- Lernspiralen für die Bereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Trainingsspiralen zur Klärung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Hinweise zum schulinternen Innovationsmanagement, z.B. Lehrertraining, Teamentwicklung, Elternarbeit

Die theoretischen Ausführungen sind komprimiert und prägnant. Die zahlreichen praktischen Beispiele überzeugen durch Vielfalt, ansprechende Aufbereitung und unmittelbare Umsetzbarkeit. Hierzu werden knappe didaktische Überlegungen und fertige Kopiervorlagen angeboten.

Die beiliegende DVD verschafft anhand einschlägiger Beispiele einen guten Überblick über das Konzept und Trainingsmöglichkeiten für die verschiedenen Zielgruppen (Lehrkräfte, Schüler, Eltern). So kann das vorliegende Werk als Fundgrube für die Realisierung eines wichtigen Lehrplananliegens dienen.

Dienstrecht

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbares Sammlungs zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hegemer, fortgeführt von Mathias Hiebel

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 141. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-30100-5, 35,72 €

Mit der 141. Ergänzungslieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkte dieser Lieferung sind

erhebliche Änderungen in der Arbeitszeitverordnung (Kennzahl 13.31) in der Folge einer EU-Richtlinie, eine Aktualisierung der Einführung in das Personalvertretungsrecht (Kennzahl 30.00), Änderungen bei den Wohnungsvergaberichtlinien (Kennzahl 75.20) und bei den Bayerischen Zusatzförderungsrichtlinien (Kennzahl 75.30) und die Neufassung des Bayerischen Landeserziehungsgeldgesetzes (Kennzahl 96.50).

Förderschule

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung

Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner und Erhard Karl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 68. Lieferung, Rechtsstand: 1. August 2007, ISBN 978-3-556-20003-2, 48,00 €

Die 68. Lieferung enthält die grundlegende Neukommentierung der Bestimmungen über die „Mobilen Sonderpädagogischen Dichte“ im BayEUG (Kennzahl 11.30). Der Dirnaichner/Karl hat mit seiner eingehenden Erläuterung von Rechtsproblemen der so genannten „Integration Behinderter in die allgemeinen Schulen“ bereits mehrfach Eingang in richtungsweisende Entscheidungen des Bayer. Verfassungsgerichtshofes wie auch des Bayer. Verwaltungsgeschichtshofes gefunden.

Kennzahl 66.53 enthält Hinweise zur „Individuellen Lerndokumentation“. Aktualisierungen und Ergänzungen der Kommentierungen zur Schulorganisation runden die Lieferung ebenso ab wie Regelungen zur Arbeitszeit des an Förderschulen tätigen Personals.

Franken

Klepsch/Wagner

Handwörterbuch von Bayerisch-Franken

Verlag Fränkischer Tag, Bamberg, www.ft-buchverlag.de, 640 Seiten, Hardcover, inkl. 32 farbigen Kartenteile, ISBN 978-3-936897-52-4, 29,90 €

Das Projekt des »Ostfränkischen Wörterbuchs«, aus dem das Handwörterbuch von Bayerisch-Franken (kurz HWBF) direkt hervorgeht, begann schon in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Seit 1928 wurden Fragebögen an Schulen und ehrenamtliche Mitarbeiter versandt, welche die Mundart der jeweiligen Gegend erfassen sollten. Auch direkte Befragungen von Mundartsprechern durch Laien und Wissenschaftler wurden in vielen Orten der heutigen fränkischen Regierungsbezirke durchgeführt und archiviert. Dadurch

konnte die korrekte Aussprache von »typisch fränkischen« Wörtern schriftlich festgehalten und analysiert werden. Dabei wurden natürlich auch viele Begriffe für die Nachwelt bewahrt, die heutzutage fast nicht mehr verwendet werden oder ganz ausgestorben sind.

Die Artikel im HWBF führen unter dem jeweiligen Lemma erst die verschiedenen lautlichen Realisierungen des Begriffes auf, anschließend wird die Bedeutung des Wortes anhand von unterschiedlichen kurzen Belegen aus den diversen Orten der drei Regierungsbezirke erläutert. Diese Belege können aber auch Redensarten oder Lieder sein, die den Leser zum Schmunzeln bringen. Zusätzlich bieten viele Artikel auch interessante volkskundliche Informationen, welche das jeweilige Lemma (z.B. Kirchweih/Kerwa) mit den verschiedenen lokalen Traditionen erklären. Abschließend wird, wo nötig, die Etymologie des erläuterten Wortes erklärt, was beim Leser zu einem Aha-Erlebnis führen kann.

Am Ende des Buches gibt es einen farbigen Anhang mit 32 Karten, die zeigen, wie die »Fußbank« in verschiedenen Teilen Frankens genannt wird oder wie das »Brautpaar-Aufhalten« in den unterschiedlichen Gegenden bezeichnet wird.

Das »Handwörterbuch von Bayerisch-Franken« ist ein gültiges, wissenschaftlich fundiertes Werk zur Mundart in den drei fränkischen Regierungsbezirken, das in keiner Lehrerbibliothek fehlen sollte.

Interkulturelles Lernen und Erziehen

Dannhorn Susanne

Wenn Eltern und Kinder kein Deutsch verstehen ...

Mehrsprachige Elternbriefe und Übersetzungshilfen für den Unterricht mit Migrantenkindern

Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr, www.verlagruhr.de, 160 Seiten, Ringhefter, Din A4, Bestellnummer 60271, ISBN 978-3-8346-0271-8, 22,50 €

Verstehen und Verständigung sind das A und O der Erziehungs- und Bildungsarbeit. Dieser speziell auf den Schulalltag zugeschnittene Ratgeber beugt möglichen Verständigungsproblemen am Schulanfang vor – und verhindert, dass schon Erstbegegnungen von vornherein schief gehen.

Er enthält Vokabellisten mit Aussprachehilfen zu wichtigen Begriffen des Schullebens. Mit den mehrsprachigen Info-Briefen können Sie Eltern an Termine, Veranstaltungen oder notwendige Materialien erinnern. Und Hintergrundinformationen zu Gepflogenheiten der jeweiligen Länder helfen, Fettnäpfchen von Anfang an zu vermeiden. Damit funktioniert Verständigung in beide Richtungen. Im Buch finden Sie die Sprachen Deutsch, Polnisch, Russisch und Türkisch. Als Download stehen Ihnen darüber hinaus Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Arabisch zur Verfügung.

Triarchi-Herrmann Vasillia

Mehrsprachige Erziehung

Wie Sie ihr Kind fördern

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. Auflage 2006, 124 Seiten, kartoniert, mit zahlreichen Abbildungen, ISBN 978-3-497-01883-3, 11,90 €

Wo Menschen verschiedener Nationalität, Kultur und Religion zusammenleben, wachsen die Kinder zunehmend mit zwei oder mehreren Sprachen auf. Für die betroffenen Eltern und Pädagogen ist der Verlauf der zweisprachigen Sprachentwicklung immer wieder spannend. Wie gehen die Kinder mit den beiden Sprachsystemen um? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Wie sollen Eltern reagieren, wenn das Kind die Sprachen verwechselt? Wie können Eltern, Erzieher und Lehrer die Kinder fördern?

Antworten auf diese sowie andere Fragen zur mehrsprachigen Erziehung und zahlreiche Hinweise für den Alltag bietet die Autorin in diesem Buch. Sie macht den Leser mit der Zweisprachigkeit vertraut und erläutert grundlegende Begriffe, Erklärungsansätze zur Entwicklung zweisprachiger Kinder werden anschaulich dargestellt. Auf dieser Grundlage gibt Triarchi-Herrmann — die aus ihrem reichen Erfahrungsschatz als Sprachtherapeutin und als Mutter eines zweisprachig aufwachsenden Kindes schöpft — praktische Tipps, wie Eltern die Entwicklung ihres Kindes unterstützen können.

Kinderliteratur

Blyton Enid

Der Zauberwald

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 288 Seiten, kartoniert, mit Illustrationen von U. Möltgen, ab 6 Jahren zum Vorlesen, ISBN 987-3-423-62179-3, 7,00 €

Die Geschwister Jo, Bessie und Fanny ziehen mit ihren Eltern aufs Land und entdecken gleich hinter ihrem Haus einen merkwürdigen Wald und darin einen eigenartigen Baum, den Wunderweltenbaum. Seine Krone ragt in die verschiedensten Welten hinein. Obwohl die Bewohner des Wunderweltenbaumes die Kinder warnen, klettern die drei in die Wolken und erleben die tollsten Abenteuer in den Wunderwelten — manchmal ganz schön gefährliche.

Aber ihre neuen Freunde, Mondgesicht, die Fee Seidenhaar und viele andere helfen ihnen immer, über die Rutschige Rutsche blitzschnell nach Hause zu kommen. Doch eines Tages kommen die Bewohner des Baumes selbst in große Schwierigkeiten und brauchen die Hilfe der Kinder. Werden die drei es schaffen, den übermächtigen Gegner zu besiegen?

Korschunow Irina

Es muss auch kleine Riesen geben

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de oder www.dtvjunior.de, 48 Seiten, kartoniert, illustriert von R. Michl, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-75050-9, 6,95 €

So einen kleinen Riesen wie diesen hat das Riesenland noch nicht gesehen! Da kann Papa Mac seinen Winzling »Langhans« nennen, so viel er will, da kann der kleine Riese Spinat essen, Klimmzüge machen, was das Zeug hält — es hilft alles nichts, er wird und wird nicht größer. Die anderen Riesenkinder verspotten ihn und als er in die Schule kommt, kann er nicht einmal über sein Pult schauen, so klein ist er. Wieder lachen alle.

Da packt den kleinen Riesen die Wut und er läuft fort — ins Reich der Menschen! Dort lebt ein Mädchen, das kleiner ist als er selbst! Endlich hat Langhans eine Freundin gefunden, die ihn so mag wie er ist, denn: Es muss auch kleine Riesen geben!

Korschunow Irina

Der Findefuchs

Wie der kleine Fuchs eine Mutter bekam

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de oder www.dtvjunior.de, 48 Seiten, kartoniert, illustriert von R. Michl, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-07570-1, 5,50 €

Einsam und verlassen liegt ein kleiner Fuchs im Gebüsch. Er fürchtet sich. Da entdeckt ihn eine fremde Füchsin. Was soll sie nur tun? Sie hat doch schon drei Kinder, die sie ernähren muss. Aber allein kann der kleine Findefuchs auch nicht bleiben.

Günther Herbert

Mach's gut, Lucia!

Ein Geschichtenbuch über Kinder der Welt

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 144 Seiten, kartoniert, illustriert von U. Martens, ab 9 Jahren, ISBN 987-3-423-62255-5, 7,50 €

Kinder sollen spielen dürfen, lernen und lachen; dem wird jeder zustimmen. Doch in weiten Teilen der Welt können Kinder von dem, was wir Kindheit nennen, nur träumen. Von Kindern ohne Kindheit erzählt der Autor dieses Buches.

Seine Geschichten sind erfunden, aber die Kinder darin nicht. In Uganda, Brasilien, Thailand, Russland, Indien — überall leben Kinder so, wie Herbert Günther das beschreibt. Er erzählt Geschichten gegen die Ungleichgültigkeit.

Mein Geschichtenbuch für das 1. Schuljahr

Geschrieben und gesammelt von Manfred Mai

Reihe Hanser

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, www.dtv.de, 176 Seiten, kartoniert, illustriert von U. Martens, ab 6 Jahren, ISBN 987-3-423-62215-8, 7,50 €

Dass Geschichten für Leseanfänger nicht langweilig sein müssen und durchaus mit der Lebenswelt und den Interessen von Schulanfängern zu tun haben können, beweist Manfred Mais Auswahl von lesenswerten Geschichten namhafter Autoren - eine Mischung aus Realistischem und Fantastischem, die zum freien und freiwilligen Lesen einlädt.

Die Anforderungen an den Leser steigen dabei behutsam, so dass das Buch die Kinder durch ihr erstes Schuljahr begleiten kann. Spielerisch können junge Leser ihre Lesefähigkeit anhand von Fragen, Rätseln und vielem mehr - sämtlich bezogen auf die Texte - selbst überprüfen.

Aus dem Inhalt:

- Manfred Mai: Zweimal Ma
- Ute Andresen: Mama findet alles
- Anu Stohner: Mein Freund Robert
- Jostein Gaarder: Hallo, ist da jemand?
- Peter Härtung: Sofie verstellt sich
- Ben Kuipers: Baden
- Christine Nöstlinger: Wie sich der Franz zu helfen wusste
- Astrid Lindgren: Michel in der Suppenschüssel

R e c h e i s Käte

Die schönsten Tiergeschichten

CD

Herder & Steinbach sprechende Bücher, www.sprechendebuecher.de, 1 CD, ca. 78 Minuten, ISBN 978-3-88698-926-3, 9,99 €

Warum ist der Rabe schwarz? Was hat der kleine Waschbär auf seinem Ausflug erlebt? Und wie kam das Eichhörnchen zu seinen Streifen? „Die schönsten Tiergeschichten“ sind nicht nur heiter, sondern auch hintergründig und ebenso abwechslungsreich wie unterhaltsam.

Sprecher: Edgar M. Böhlke

Kunsterziehung

100 Karten voller Rätselspaß um die großen Meisterwerke

Reihe: Kunst Quiz

moses. Verlag GmbH, Kempen, www.moses-verlag.de, je 100 Karten, Karten in einer Leinenbox, 8,7 x 12,6 cm, ab 8 Jahren, ISBN 978-3-89777-384-4 (Impressionismus), ISBN 978-3-89777-386-8 (Blumen), ISBN 978-3-89777-387-5 (Kinder), ISBN 978-3-89777-385-1 (Renaissance), je 12,95 €

Auguste Renoir, Hieronymus Bosch, Paul Gauguin und Vincent van Gogh – ihre weltberühmten Meisterwerke hängen in den größten Museen der Welt und werden auf unzähligen Postkarten, Plakaten und in Büchern abgedruckt. Doch woran erkennt man, dass ein Bild zum Impressionismus gehört? Was bedeutet der blaue Mantel in Pieter Bruegels Gemälde „Die niederländische Sprichwörter“? Und wofür ist Carl Spitzweg besonders berühmt?

Die neue Reihe **Kunst Quiz** macht die Großen Meister auch für Kleine interessant: Anhand von anschaulichen Spielkarten gilt es, spannende Detailfragen zu einzelnen Aspekten der Bilder zu lösen, dazu gibt es Hintergrundinformationen zum Maler, der Stilrichtung und der Entstehungsgeschichte des Gemäldes.

Jeweils 24 Meisterwerke aus den Bereichen „Impressionismus“, „Kinder“, „Blumen“ und „Renaissance“ werden vorgestellt untersucht, und spielerisch enträtselt – kompaktes Kunstwissen für die ganze Familie!

Lehrpläne

Lehrplan für die bayerische Hauptschule

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 53. Lieferung, Rechtsstand: 17. August 2007, ISBN 978-3-556-26371-6, 29,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachlehrplans Kommunikations-technischer Bereich für die Jahrgangsstufe 9.

Lehrplan für die Grundschule in Bayern

Jahrgangsstufen 1 bis 4

Texte/Kommentare/Handreichungen

Herausgegeben von Dr. Hans-Dieter Göldner, Georg Hahn und Dr. Werner Schrom

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 35. Lieferung, Rechtsstand: 6. September 2007, ISBN 978-3-556-63100-3, 28,00 €

Mit dieser Lieferung erhalten Sie die Kommentierung des Fachprofils Werken/Textiles Gestalten und die Kommentierung des Fachlehrplans Werken/Textiles Gestalten für die Jahrgangsstufen 1 und 2.

Mathematik – Grundschule

Schär Heidi

Rechentiere

Differenzieren leicht gemacht

Kurzweilige Übungsaufgaben im Zahlenraum bis 20 und im Zahlenraum bis 100

SCHUBI Lernmedien GmbH, Braunschweig, www.schubi.de, 84 Arbeitsblätter, DIN A4, 1. und 2. Schuljahr, Bestellnr. 241 51, ISBN 978-3-89723-054-4, 21,60 €

Mit Bären auf Fischfang gehen, mit Tintenfischen im Meer um die Wette schwimmen – so wird das Üben zu einem Vergnügen!

Um Sicherheit in den mathematischen Grundoperationen zu erlangen, ist regelmäßiges Üben unabdingbar. Die zauberhaften Rechentiere motivieren die Kinder, sich mit den Übungsaufgaben auseinanderzusetzen. Damit jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten gefördert werden kann, liegen sämtliche Arbeitsblätter sowohl im Zahlenraum bis 20 als auch im Zahlenraum bis 100 vor. So können die Kinder in unterschiedlichen Zahlenräumen am gleichen Motiv arbeiten.

Themen:

Addition, Subtraktion, Ergänzen, Vermindern, Verdoppeln, Halbieren.

Inhalt:

42 Arbeitsblätter im Zahlenraum bis 20 und 42 Arbeitsblätter im Zahlenraum bis 100, Lösungen.

Mathematik – Hauptschule

Rewitzer Markus (Hrsg.)

Fit für den Quali 2008

Erfolgreiches Training für den qualifizierenden Hauptschulabschluss

Oldenbourg Schulbuchverlag und Bayerischer Schulbuch Verlag, München, www.oldenbourg-bsv.de, 29. Auflage, 264 Seiten, broschiert, 2-farbig, mit CD-Rom, ISBN 978-3-486-04008-1, 8,95 €

Fit für den Quali ist eine wertvolle Arbeitshilfe zur Prüfungsvorbereitung und Selbstkontrolle für Hauptschüler und externe Teilnehmer. Das Buch bereitet zielgenau auf die Anforderungen der neuen Quali-Prüfung ab 2007 vor und ermöglicht ein eigenständiges Training. Es enthält die Original-Prüfungsaufgaben

2006 und 2007 sowie die KM-Musteraufgaben zum neuen Quali für Deutsch, Mathematik und Englisch, außerdem Beispielaufgaben für AWT und Sport.

Der Titel erscheint in diesem Jahr erstmals zweifarbig und in größerem Format, so dass die Musterlösungen noch übersichtlicher dargestellt werden können. Mit der zweiten Farbe werden zusätzliche Tipps und Hinweise zu den Aufgaben hervorgehoben.

Religion/Ethik

Biesinger/Kohler-Spiegel

Gibt's Gott?

Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten

Kösel-Verlag, München, www.koesel.de, 176 Seiten, Pappband, Illustrationen von M. Greune, ISBN 978-3-466-36761-0, 15,95 €

Gibt es Wunder? Woher kommt die Welt? Warum tun sich die Menschen so viel Böses an? Wo ist Gott? Warum gibt es verschiedene Religionen? Auf diese und viele andere Fragen antworten bekannte Theologinnen und Theologen – in einer Sprache, die Kinder verstehen und die Eltern hilft, mit ihren Kindern über Religion zu sprechen. Ein sinnvolles, pfiffig gestaltetes Geschenk für Kinder und Erwachsene.

Schulleben

Dambach Karl E.

Mobbing in der Schulklasse

Reihe: »Kinder sind Kinder«; Band 15

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. Auflage, 150 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-497-01588-7, 9,90 €

Kinder hänseln MitschülerInnen, weil sie anders aussehen oder unsportlich sind. Sie grenzen andere wegen schlechter oder auch wegen herausragender schulischer Leistungen aus. Sie stempeln andere zum Außenseiter für belanglose Ereignisse. Das war schon immer so. Und dass viele Kinder besser „austeilen“ als einstecken können, wissen Eltern und Lehrer nur zu gut.

- Wann aber beurteilen die verantwortlichen Erwachsenen dieses Verhalten als Ausgrenzung?
- Wo beginnen Psychoterror und Mobbing?
- Was können wir tun, um das Opfer zu schützen?
- Wie können wir das Verhalten der mobbenden Kinder ändern?

Karl E. Dambach zeigt die typischen Verhaltensmuster, die bereits in der Schule gelernt und geübt werden. Er gibt konkrete Hinweise, wie Lehrer und Eltern

den gemobbten SchülerInnen helfen können, und bietet Hilfen, wie das Sozialverhalten in der Schule verbessert werden kann.

Schulrecht

Das Schulrecht in Bayern

Bayern. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von Wolfgang Kiesel und Dr. Helmut Stahl

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 131. Lieferung, Rechtsstand: 1. Juli 2007, ISBN 978-3-556-20013-1, 34,00 €

Mit dieser Lieferung wird die ab Schuljahr 2007/08 geltende neue Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO) aufgenommen. Weiterer Bestandteil ist die kurz vor ihrem Inkrafttreten erfolgte Änderung der neuen Schulordnung für Gymnasien in Bayern (GSO). Aus Platzgründen nicht berücksichtigt werden konnte die umfangreiche Änderung des BayEUG, die in die nächste Lieferung aufgenommen werden wird.

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbares Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien, mit Erläuterungen

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Kubosch

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 125. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2007, ISBN 978-3-556-20040-7, 44,00 €

Diese Lieferung enthält einen Auszug aus der neuen Verordnung zur Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung, die die außer Kraft getretenen Anrechnungsverordnungen ersetzt, aktualisiert insbesondere das Berufsbildungsgesetz, die Fachakademieordnung Sozialpädagogik und das Lehrerbildungsgesetz und nimmt die außer Kraft getretene Vollzugsbekanntmachung zum Urheberrechtsgesetz aus der Sammlung.

Die neuen Bekanntmachungen zu Schul-/ Studienfahrten, Schülerwanderungen und zur Beförderung von Schülern zur Teilnahme an bestimmten Veranstaltungen folgen mit einer der nächsten Lieferungen.

Dieser Lieferung liegt die Broschüre „Grundkurs Schulrecht II“ bei.

Die Schulordnung der Volksschule

Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Herausgegeben von Stefan Graf, Dr. jur. Karl Klaus Kaiser und Gerhart Mahler

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Kronach, www.wolterskluwer.de, 86. Lieferung, Rechtsstand: 1. Oktober 2007, ISBN 978-3-556-20002-5, 31,00 €

Die 86. Lieferung enthält die auf dem Änderungsgesetz vom 24. Juli 2007 beruhende Neufassung des BayEUG (Kennzahl 10.00). Ferner werden bei Kennzahl 20.04 einige wichtige Regelungen im Zusammenhang mit der **Integration ausländischer Schüler** (Art. 37 a BayEUG) und der Zuweisung von Schülern zu einem anderen Schulsprengel (Art. 43 Abs. 2 BayEUG) behandelt.

Werteerziehung

Pighin Gerda

Kindern Werte geben – aber wie?

Ernst Reinhardt Verlag, München, www.reinhardt-verlag.de, 2. überarbeitete Auflage 2005, 102 Seiten, kartoniert, mit 8 Abbildungen, ISBN 978-3-497-01747-8, 9,90 €

Kinder sollen sich im Kindergarten, in der Schule und später im Beruf durchsetzen können. Sie sollen aber auch tolerant und einfühlsam sein. Zu kritikfähigen Menschen wollen Eltern sie erziehen, ohne dass sie andere Standpunkte herabwürdigen. Mutig sollen sie sein, verantwortungsvoll, couragiert, hilfsbereit und friedfertig. Das ist leichter gesagt als getan.

- Wie entwickelt sich das Gewissen?
- Von Achtung bis Zivilcourage — Welche Werte sind heute wichtig?
- Wie vermitteln wir Werte?

Gerda Pighin gibt Eltern und Großeltern einen Leitfaden für eine moderne Werteverziehung an die Hand. Damit unsere Kinder die Welt von morgen wertvoll gestalten können.

INTERNETADRESSEN FÜR LEHRER, SCHÜLER, ELTERN

www.munzinger.de/fuerschulen

Informationsdienstleister Munzinger bietet kostenlose Testzugänge zu seinen Datenbanken

Speziell für Schulen hat das Munzinger Archiv jetzt eine eigene Möglichkeit für die Online-Recherche in den Munzinger Informationsarchiven geschaffen. Unter der oben angegebenen Adresse oder auch telefonisch können Schulen einen kostenlosen, vierwöchigen Testzugang zu „Munzinger Online für Schulen“ freischalten lassen.

Mit „Munzinger Online für Schulen“ will das Munzinger Archiv zeigen, dass auch an Schulen Recherche nicht bei Google und Wikipedia enden muss. Damit Schüler lernen, auch mit redaktionell erarbeiteten Quellen umzugehen, bietet der Informationsdienstleister speziell für Schulen einen kostengünstigen und einfachen Zugang zu seinen Informationsdiensten.

Diese werden seit mehr als 90 Jahren vor allem von Journalisten, in Medienhäusern und Bibliotheken, von Firmen und Verbänden als verlässliche Recherchequelle genutzt. Jetzt sollen auch Schulen unter besonders günstigen Konditionen die Munzinger Informationsdienste nutzen können.

„Munzinger Online für Schulen“ bietet von jedem Schul-Computer mit Internetzugang den Zugriff auf Biographien von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport und Kultur sowie Informationen zu allen Ländern dieser Welt, wichtige Daten und zeitgeschichtliche Ereignisse.

Mehr Informationen oder telefonische Anmeldung zum Testangebot bei Munzinger Archiv, Dagmar Praster, Telefon 0751 76931-12.

Hintergrund:

Seit mehr als 90 Jahren bietet das Munzinger Archiv, Ravensburg, in seinen Informationsdiensten geprüftes und komprimiertes Wissen über Länder, Personen, das Zeitgeschehen, aus der Welt des Sports, des Films und der modernen Musik. Die biographischen Archive umfassen insgesamt mehr als 35.000 Lebensläufe von Personen des Zeitgeschehens. Rund 2.000 Abonnenten aus Medien, Verbänden, Bibliotheken und Institutionen greifen auf die Informationsdienste von Munzinger zurück.

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Ernst Munzinger
Tel. 0751 76931-0
em@munzinger.de

www.bayerische-landesbibliothek-online.de

Die Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) ist das zentrale kulturwissenschaftliche Portal zur Geschichte und Kultur Bayerns. Es vereint zahlreiche elektronische Angebote. Die einzelnen Module und Sammelschwerpunkte sind jeweils für sich, teilweise aber auch mit Hilfe zentraler Sucheinstiege (Orte, Personen) durchsuchbar. Das Angebot wird laufend erweitert.

Die BLO ist ein Gemeinschaftsprojekt. Sie wird von sechs bayerischen Bibliotheken getragen, die Federführung liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Unterstützt wird die BLO durch eine Reihe von Kooperationspartnern aus Wissenschaft und Verwaltung.

www.paedagogen.de

Diese Internetadresse bietet Informationen und Meinungen rund um die Themen Schule und Bildung. Im Mittelpunkt stehen dabei besonders aktuelle Fragestellungen und Diskussionen in den Bereichen Arbeit und Gesellschaft, Unterricht, Neue Technologien und Gesundheit.

Über das angeschlossene Link-Board haben Sie zudem einen komfortablen Zugriff auf diverse weitere Online-Angebote für Pädagogen.

www.eiz-niedersachsen.de/weihnachten.html

Wie feiern die Menschen in den Ländern Europas das Weihnachtsfest? Wie erleben sie die Adventszeit? Gibt es in den europäischen Ländern besondere Bräuche zu Weihnachten?

Unter dieser Webadresse wurden einige interessante Informationen über die Weihnachtsfeste und -bräuche in den Mitgliedsländern der Europäischen Union zusammengestellt. Man erfährt, dass die Weihnachtsfeste in den anderen Ländern Europas genauso bunt und vielfältig sind, wie die Länder selbst.

